

Bündnis 90 / Die Grünen Kamen - Rathausplatz 1 - 59174 Kamen

Herrn
Bürgermeister Hermann Hupe
Rathausplatz 1
59174 Kamen

STADT KAMEN		
- 1. MRZ. 2007		
	60.2	Anl.

Fraktionsbüro :

Rathausplatz 1
59174 Kamen
Zimmer P4

☎ 02307 / 148 - 5400

☎ 02307 / 148 - 5450

b90gruene.kamen@cityweb.de

Bürozeiten :

di. 14-16 Uhr

do 10-12 Uhr

01.03.2007

**Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zur nächsten Sitzung des Planungs- und
Umweltausschusses der Stadt Kamen**

Sehr geehrter Herr Hupe,

wir bitten Sie unser Aktionspaket zum Klimaschutz in die nächste Sitzung des Planungs- und
Umweltausschusses und, soweit erforderlich, in weitere politische Gremien einzubringen.

Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN plädiert in ihrem Aktionspaket dafür, auch in Kamen
Verantwortung zu übernehmen und formuliert drei klimapolitische Beschlüsse, deren
Umsetzung einen lokalen Beitrag zum klimapolitischen Wandel leistet.

Mit freundlichen Grüßen



Anke Jauer
Fraktionsgeschäftsführerin

Anlage
Aktionspaket zum Klimaschutz

Taten statt Warten – Aktionspaket zum Klimaschutz

Ein globaler Hitzeschub von bis zu 6,4 Grad, durch das Abschmelzen der Eisschilde in Grönland und in der Antarktis steigen die Meere an und überfluten die Küsten, Inseln verschwinden, Dürren rafften hunderttausende von Menschen hin: Im neuen Uno-Klimabericht wird die Verantwortung des Menschen für die Erderwärmung so deutlich herausgestellt wie nie zuvor.

Der Uno-Ausschuss für Klimawandel –Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC)– hat in seinem in diesem Jahr veröffentlichten Bericht vor katastrophalen Folgen des Klimawandels gewarnt.

Ursachen der Klimaveränderung:

Der Kohlendioxidgehalt der Luft hat seit 1750 um 35 % von 280 auf 379 Teilchen pro Million im Jahr 2005 zugenommen. Die Zuwachsrate der letzten 10 Jahre ist der Größte seit 50 Jahren. Der heutige Wert ist der größte seit den letzten 650.000 Jahren. 78 % der Erhöhung gehen auf die Nutzung fossiler Brennstoffe zurück und 22 % auf Landnutzungsänderungen (Rodungen).

Andere Treibhausgase wie z.B. Methan und Lachgas, deren Konzentration im gleichen Zeitraum um 148 % bzw. 18 % zugenommen haben, machen nur halb soviel aus wie der CO₂-Anstieg.

Die für Klimaveränderungen verantwortlichen Änderungen der Strahlungsbilanz werden vorwiegend durch CO₂ verursacht.

Beobachtungen:

Die Erwärmung des Klimasystems ist ohne jeden Zweifel vorhanden. Die globale Oberflächentemperatur ist um +0,74°C gestiegen, und 11 der letzten 12 Jahre waren die wärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen. Die Temperaturzunahme der letzten 50 Jahre ist doppelt so hoch wie die der letzten 100 Jahre, und die Arktis hat sich doppelt so stark erwärmt wie im globalen Mittel.

Die Häufigkeit heftiger Niederschläge hat zugenommen.

Rekonstruierte Daten aus Beobachtungen und anderen Quellen, wie z.B. Baumringdaten, deuten darauf hin, dass die Temperaturen der letzten 50 Jahre sehr wahrscheinlich höher waren als jemals zuvor in den vergangenen 500 Jahren und wahrscheinlich höher als in den vergangenen 1300 Jahren.

Die schneebedeckte Fläche hat seit 1980 um etwa 5% abgenommen.

Weltweit schrumpfen die Gletscher und tragen gegenwärtig mit 0.8 mm pro Jahr zum Meeresspiegelanstieg bei.

Das Meereis verzeichnet in der Arktis seit 1978 einen Rückgang im Jahresmittel um 8% und im Sommer um 22%. In der Antarktis ist kein Rückgang zu sehen.

Die Eisschilde auf Grönland und der Antarktis verlieren gegenwärtig Masse durch Schmelzen und Gletscherabbrüche und tragen 0.4 mm pro Jahr zum Meeresspiegelanstieg bei.

Die Temperaturen in den oberen Schichten des Permafrostbodens haben sich seit 1980 um 3°C erwärmt, und die Ausdehnung des saisonal gefrorenen Bodens hat seit 1900 um 7% abgenommen, im Frühling sogar um 15%.

Die Ozeane sind im globalen Mittel wärmer geworden, bis zu Tiefen von 3000 m. Diese Erwärmung hat zum Anstieg des Meeresspiegels beigetragen.

Der Meeresspiegel ist seit 1993 durchschnittlich um etwa 3 mm pro Jahr gestiegen, im 20. Jahrhundert um 17 cm. Davon ist etwas mehr als die Hälfte verursacht durch thermische Ausdehnung des wärmeren Ozeans, etwa 25% durch Abschmelzen der Gebirgsgletscher, und etwa 15% durch das Abschmelzen von der Eisschilde.

Änderungen der meridionalen Umwälzbewegung im Atlantik (oft vereinfacht aber unzutreffend als "Golfstrom" bezeichnet") können aus den vorliegenden Daten nicht abgeleitet werden.

Beobachtete Änderungen des Salzgehalts im Ozean sind ein Indikator für Änderungen von Niederschlag und Verdunstung, und für verstärkten Transport von Wasserdampf in der Atmosphäre von niedrigen zu höheren Breiten.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Erwärmung der letzten 50 Jahre wesentlich durch anthropogene Treibhausgase (hauptsächlich Kohlendioxid) verursacht worden ist.

Zukunftsszenarien:

Klimaprojektionen für die nächsten 100 Jahre lassen sich überzeugend durch Klimamodelle simulieren, die mit Energienutzungsszenarien angetrieben werden. Solche Modelle sagen – je nach Energienutzung – eine weitere Temperaturerhöhung und einen Meeresspiegelanstieg bis zum Ende des 21. Jahrhunderts voraus.

Für die letzte Dekade des 21. Jahrhunderts ist der wahrscheinlichste Wert der globalen Erwärmung für das niedrigste Szenario 1.8°C (1.1–2.9°C), und für das höchste Szenario 4.0°C (2.4–6.4°C). Die größte Erwärmung findet dabei in hohen nördlichen Breiten statt.

Für die nächsten 2-3 Jahrzehnte hängt die projizierte Erwärmung nur wenig von den Annahmen über zukünftige Emissionen ab, und selbst bei einem sofortigen Ende aller Emissionen würde durch die Trägheit des Klimasystems ein weiterer Temperaturanstieg bis zu ca. 0.6°C erfolgen.

Für den Anstieg des Meeresspiegels sind die Projektionen für 2090-2100:

18–38 cm für das niedrigste und 26–59 cm für das höchste Szenario. Die Projektionen haben einen engeren Bereich gegenüber früheren Berichten, vor allem durch bessere Genauigkeit bei der thermischen Ausdehnung, sind aber nicht wesentlich von den früheren verschieden. Auch nach vollständigem Ende der Emissionen wird der Meeresspiegel über viele Jahrhunderte ansteigen, bedingt durch weitere Erwärmung des tiefen Ozeans. Allerdings gibt es eine erhebliche Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung des grönländischen und des antarktischen Eisschildes, hier kann ein höherer Beitrag zum zukünftigen Anstieg nicht ausgeschlossen werden. Modellergebnisse lassen den Schluss zu, dass eine dauerhafte Erwärmung deutlich über 3°C über Jahrtausende zu einem vollständigen Abschmelzen des grönländischen Inlandeises führen würde, entsprechend einem Meeresspiegelanstieg um 7m.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Meridionale Umwälzbewegung im Atlantik um durchschnittlich 25% im 21. Jahrhundert abnehmen wird. Die Temperaturen in der Atlantischen Region werden dennoch zunehmen, da der Einfluss der globalen Erwärmung überwiegt. Es ist allerdings sehr unwahrscheinlich dass es zu einem abrupten Zusammenbruch im 21. Jahrhundert kommt.

Der Niederschlag wird in höheren Breiten sehr wahrscheinlich zunehmen, während es in den Tropen und Subtropen (einschließlich der Mittelmeerregion) wahrscheinlich zu einer Verminderung des Niederschlags kommen wird.¹

Als Konsequenz aus dem vorliegenden Klimabericht müssen wir auch in Kamen Verantwortung übernehmen, daher sind im Folgenden einige klimapolitische Beschlüsse formuliert, deren Umsetzung einen Beitrag zum klimapolitischen Wandel leistet.

¹ Deutsche Zusammenfassung des IPCC-Berichtes des „Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung“

Beschlussvorschlag 1:

Der Rat der Stadt Kamen beschließt, dass zukünftig nur noch verbrauchsarme Automobile als Dienstfahrzeuge beschafft werden. Bei in ihrer Funktionalität gleichwertigen Automobilen ist stets das verbrauchsgünstigere zu beschaffen. Mittelfristiges Ziel für den PKW Fuhrpark ist es, die Empfehlung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit umzusetzen und einen durchschnittlichen CO₂-Ausstoß von max. 120 g pro Kilometer zu realisieren. Bei der Auswahl sind auch alternative Antriebs- und Kraftstoffarten – wie z.B. Erdgas und Hybridfahrzeuge -zu berücksichtigen. Die Verwaltung der Stadt Kamen wird beauftragt dem Planungs- und Umweltausschuss einen Bericht über den durchschnittlichen Schadstoffausstoß der Fahrzeugflotte der Stadt Kamen vorzulegen und diesen jährlich zu überprüfen.

Sachverhalt und Begründung:

Das aus Automobilen ausgestoßene Kohlendioxid ist einer der Hauptverursacher des Treibhauseffektes. Zusammen mit den anderen Treibhausgasen verhindert es in der Atmosphäre die Rückstrahlung von Wärme ins Weltall: Die Hitze staut sich wie unter einem großen Treibhausdach. Dürren, Wirbelstürme und extreme Überschwemmungen sind fatale Folgen der künstlichen Erderwärmung. Über 50 Prozent dieses Treibhauseffektes werden durch Kohlendioxid verursacht.

Der Verkehr ist weltweit - zusammen mit den Kraftwerken - der Klimakiller Nummer eins. Dabei hat innerhalb des Verkehrsbereiches der Straßenverkehr den weitaus größten Anteil (in den Industrieländern 80 Prozent). 500 Millionen PKW weltweit stoßen vier Milliarden Tonnen Kohlendioxid pro Jahr aus, das sind etwa 20 Prozent der gesamten vom Menschen verursachten Menge.

Auch die Fahrzeugflotte der Stadt Kamen trägt einen Anteil an dem Ausstoß des klimafeindlichen CO₂'s bei. Daher ist diese mittel- bis langfristig auf verbrauchs- und klimagünstigere Modelle umzustellen. Sämtliche Neuanschaffungen sind auf ihren CO₂-Ausstoß zu überprüfen.

Als Anregung zwei Beispiele alternativer Kraftstoffe und Antriebe zu den herkömmlichen, benzinbetriebenen Otto- oder den Dieselmotoren, die bereits heute praktikabel und energieeffizient sind:

Erdgasantrieb:

Der Erdgasantrieb kann inzwischen als etablierte Technologie gelten. Erdgasautos stoßen weniger CO₂ aus als vergleichbare Autos mit Ottomotor.

Hybridfahrzeuge:

Hybridfahrzeuge nutzen einen Benzin und einen Elektromotor als Antrieb. Der Strom wird an Bord erzeugt, über den Ottomotor oder durch Nutzung der Brems- und Schwunghenergie beim rollen. Das Ergebnis sind vergleichsweise geringe Verbrauchs- und Schadstoffwerte.

Beschlussvorschlag 2:

Die Verwaltung der Stadt Kamen wird beauftragt für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die häufig Fahrten mit Dienstfahrzeugen durchführen, ein „Eco-Drive-Training“ durchzuführen. Für alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein freiwilliges, kostenpflichtiges „Eco-Drive-Training“ zu organisieren.

Sachverhalt und Begründung:

Zusätzlich zum Erwerb energieeffizienter Dienstfahrzeuge ist eine kraftstoffsparende Fahrweise nicht nur umwelt- und klimaschonender, sondern verringert auch die Betriebskosten. Daher sind sogenannte „Eco-drive-Trainings“ für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Kamen anzubieten. Bei diesen Spritsparkursen werden theoretische Erklärungen und praktische Übungen für eine energieeffizientere Fahrweise gegeben.

Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) bietet zum Beispiel derartige Kurse für Nutzfahrzeugfahrerinnen und Fahrer für 220 € und für Pkw-Fahrerinnen und –Fahrer für 75 € an. Die Kurse dauern ca. 6-8 Stunden. Laut Aussage des VCD konnte beispielsweise die Stadt Kornwestheim nach Durchführung der Kurse eine Kraftstoffersparnis von 15 % in ihrem Fuhrpark feststellen.

Beschlussvorschlag 3:

Die Verwaltung der Stadt Kamen wird beauftragt sämtliche städtische Gebäude auf ihre Eignung für Photovoltaikanlagen sowie auf eine mögliche Finanzierung dieser Anlagen zu überprüfen. Es ist ein Maßnahmenplan zu erstellen wie bei entsprechender Eignung und Finanzierbarkeit die Dächer der städtischen Gebäude mit Photovoltaikanlagen auszustatten sind.

Sachverhalt und Begründung:

Wissenschaftliche Erkenntnisse über den Klimawandel zeigen nicht nur immer deutlicher, dass der Mensch mit der Verbrennung fossiler Energieträger wesentlichen Anteil daran hat. Sie zeigen auch immer bedrückender wie schnell die Erderwärmung tatsächlich voran schreitet. Darum ist es mehr denn je geboten nach Möglichkeiten zu suchen regenerative Energien auszubauen und so die Energiewende schnellstmöglich zu realisieren.

Die Stadt Kamen ist Eigentümerin eines erheblichen Gebäudebestandes im Gemeindegebiet. Ob Schulen, Sporthallen oder das Rathaus - öffentliche Gebäude eignen sich im besonderen Maße für die Installation moderner Photovoltaikanlagen. Diese Anlagen leisten einen Beitrag den Klimawandel zu verlangsamen und eine Energiepolitik zu unterstützen, die vorrangig auf den Gebrauch regenerativer Energien basiert. Regenerative Energien sind die einzigen Energieträger, die klimaneutral sind und absolut kein Gefahrenpotential – anders als z.B. die Atomkraft - beherbergen.

Die Installation moderner Photovoltaikanlagen bietet zudem einer Reihe weiterer Vorteile:

Gemäß dem Erneuerbare-Energie-Gesetz (EEG) wird über die Dauer von 20 Jahren hinweg eine gleich bleibende Einspeisevergütung erstattet. Förderberechtigt ist jeder Anlagenbetreiber für den Teil des Stroms, der ins öffentliche Netz eingespeist wird. Das schafft Planungssicherheit und sorgt über einen kalkulierbaren Zeitraum für eine stete Einnahmequelle, die auch den kommunalen Haushalt entlasten hilft.

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) unterhält verschiedene Förderprogramme zur Finanzierung von Photovoltaikanlagen – auch für kommunale Träger. Diese Programme bieten langfristige, zinsgünstige Darlehen mit Festzinssätzen und tilgungsfreien Anlaufjahren.

Nordrhein-Westfalen war in seiner Geschichte stets das Energieland Nr. 1 in der Bundesrepublik Deutschland. Kamen mit seiner langen Bergbautradition hat hierzu einen erheblichen Anteil beigesteuert. Mit dem Ausbau der Photovoltaik auf städtischen Gebäuden kann unsere Stadt auch zukünftig einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung einer modernen, klimaunschädlichen Energieerzeugung beitragen.